

gelang ihnen, wie aus Ladysmith gemeldet wird, starke Stellungen bei Van Reen einzunehmen, wodurch General Buller einmal gehindert werden wird, sich mit dem Gros des englischen Heeres zu verbinden. An diesem Pässe über sich die Boeren in der Abseuerung großer weittragender Geschütze, um damit dem herandrückenden General Buller den Willkommensgruß bieten zu können.

Der Präsident der Kapkolonie Milner ist in Bethulle (südlichen Dransfreestaat) eingetroffen. Was er da thut, wird nicht berichtet. Wir wissen es auch nicht. — Im Londoner Unterhause wurde regierungsgewiss die Erklärung abgegeben, im Lager Cronjes seien Gypsofgeschosse gefunden worden. Ueber die Herkunft dieser Geschosse wurde nichts gesagt. Möglicherweise stammen sie aus dem englischen Lager, sind den Boeren bei einem ihrer zahlreichen Siege in die Hände gefallen und dann in das Cronjes'sche Lager gerathen.

Aus Petersburg verlautet, Regierung und Kaiser ständen dem Interventionsversuchen Transvaals sehr wohlwollend gegenüber, die Czarin aber, die einen großen Theil ihrer Jugend in England verlebte, wünsche nicht, daß Rußland irgend welche Schritte ergreife, die in London verlegen könnten. Es heißt infolgedessen, Rußlands Antwort auf das Vermittlungsversuchen der beiden südafrikanischen Freistaaten werde durchaus neutral ausfallen.

Weitere bemerkenswerthe Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz haben sich nicht zugetragen; dagegen ist es interessant, aus dem Briefe eines verwundeten englischen Soldaten zu ersehen, daß die Verpflegung im britischen Heere vielfach alles zu wünschen übrig läßt. Ist es schon oft mit den Nahrungsmitteln schlecht bestellt, so ist das zur Verfügung stehende Wasser geradezu als Gift zu bezeichnen. Es wird aus Pfützen und Flüssen geschöpft, in denen Pferde verendet, deren Kadaver dem Wasser einen stinkenden Geruch und eine gesundheitsgefährliche Substanz zuführten, die selbst durch sorgfältiges Filtriren nicht zu beseitigen waren. Ganze Regimenter sind infolge Genußes solches verdorbenen Wassers an Dysenterie schwer erkrankt. — General Joubert ist in Pretoria eingetroffen.

Professor Mommsen, der bekannte Berliner Historiker sandte einem englischen Professor einen Brief, in dem er seine Behauptung, England habe den südafrikanischen Krieg aus selbstthätigen Interessen vom Zaun gebrochen, motivirt. Außerhalb Englands habe sich nicht eine einzige Stimme zur Vertheidigung Englands erhoben. Die Boerenregierung mag Anlaß zu Klagen gegeben haben, allein diese sind nicht die Ursachen, sondern nur der Vorwand des Krieges; die Ursachen sind die Goldminen Transvaals!

London, 27. März. Die „Times“ berichten in ihrer zweiten Ausgabe aus Bloemfontein unter dem 26. März: Infolge einer gestern in der Richtung auf Brandfont von Kavallerie ausgeführten Reconnoissance wurden die Boeren aus ihrer Stellung vertrieben. Die Verluste auf britischer Seite sind gering.

London, 27. März. Die in den Bergwerken in Johannesburg beschäftigten Eingeborenen werden benutzt, um Verschmutzungen auf den Johannesburg umgebenden Hügel zu aufzuwerfen. Die Crown Reef-Bergwerke sind in Folge dessen geschlossen. Man erwartet, daß man in anderen Bergwerken das Gleiche thun wird.

Rom, 27. März. Die Friedensdelegation der Boerenstaaten trifft Mitte April in Neapel ein. Dieselbe wird Deutschland und Nordamerika das Protectorat über die beiden Boerenrepubliken anbieten. (?)

Laurenzo Marques, 26. März. Der irische Nationalist Michael Davitt ist an Bord der „Giroude“ hier eingetroffen. Auf dem Schiffe befanden sich 90 andere Reisende, von denen die meisten sich nach Transvaal begeben wollten.

Triest, 26. März. Der im hiesigen Freihafen befindliche englische Dampfer „Mary“ hat mit der Einladung der von den Eloda-Werken gelieferten Geschützen und Munition begonnen. Obgleich die Ladung nominell nach Shanghai bestimmt ist, erhielt der Kapitän geheime Ordre, die er erst auf See öffnen darf.

New-York, 26. März. Gestern wurde in Baltimore ein Meeting zu Gunsten der Boeren veranstaltet. Montague White führte aus, von einem bevorstehenden Ende des Krieges könne keine Rede sein, und es würden halb Ereignisse eintreten, die die Welt in Staunen setzten.

### Kurze Chronik.

Kaiser Wilhelm ist nicht nachtragend. Bekanntlich ist der Kapitän Spence des englischen Schiffes „Northstar“ von seiner Rheberei entlassen worden, weil er auf der Weiser das deutsche Kriegsschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit dem Kaiser an Bord nicht salutirte. Spence sowohl wie die Rheberei entschuldigten sich bei Sr. Majestät. Nunmehr hat die Rheberei von der deutschen Botschaft in London folgenden Brief erhalten: „Ich bin von meiner Regierung beauftragt, Ihnen Sr. Majestät besten Dank für Ihre Höflichkeit auszubringen und Sie gleichzeitig zu benachrichtigen, daß es Sr. Majestät leid thun würde, wenn Kapitän Spence sein Brot verlor. Graf Paul Metternich.“

Polen in Baden. Der „Südd. Reichst.“ zufolge hat die badische Regierung verschärfte Bedingungen für die Bewilligung von Beschäftigung russisch-polnischer Arbeiter zum ausgedehnten Zweck erlassen, die Anstellung dieser Arbeiter zu verbieten.

2000 Mark Belohnung sind nach einer Bekanntmachung des ersten Staatsanwaltes in Königs auf Ermittlung der Personen ausgesetzt worden, die am 11. d. M. den Mord an den Gymnasiast Ernst Winter verübt haben. Die Uhr, die dieser trug, war eine Schlüsselfuhr mit Goldrand und 10 Steinen. In derselben befindet sich die Gehäusenummer 143087; ferner ist darin die Controlnummer 13052 klein eingetragt. Wahrscheinlich war die Uhr mit der Firmenbezeichnung „G. Jägermann Nachfolger, Berlin“ versehen.

Kyolba, 26. März. Zu der gemeldeten Vergiftung zweier kleiner Mädchen in Ollendorf wird nachträglich bekannt, daß die Mutter des einen Kindes diesem selbst das verhängnisvolle Dittchen gegeben hat in der Meinung, es enthalte Chocobadenpulver. Beide Mädchen genossen das Gift ahnungslos und starben bald darauf.

Kahla, 26. März. Mit reichem Kindersegel ist der Fabrikarbeiter K. bedacht. Er besaß bereits 13 Kinder und jetzt hat seine Frau ihn noch mit Drillingen beschenkt.

Saalfeld, 26. März. Durch den bissigen Hohn eines hiesigen Mühlenbesizers, der über das Thor gesprungen, wurde ein kleines Mädchen von etwa 3 Jahren dem Halm gebissen, daß an dem Aufkommen des Kindes gezweifelt wird.

Eisenach, 26. März. Gestern Vormittag wurden auf der den Eisenbahndamm überschreitenden Kaffeler Straße die Pferde eines Geschirres scharf, führten die Gesele entlang und wurden von der Locomotive eines vom Hauptbahnhof kommenden Güterzuges erfasst. Das

eine Pferd wurde sofort in Stücke zerrissen, das andere verletzt. Zwei Wagen des Zuges sind eingeleit.

Hochofen-Einsturz. Auf dem Stahl- und Eisenwerk „Heinrichshütte“ in Hattingen a. d. Ruhr hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. Mit einem auf den ganzen Werke vernehmbaren Getöse brach der große Hochofen zusammen, an dem um diese Zeit glücklicherweise nur eine kleine Anzahl Arbeiter beschäftigt war, weil der Betrieb des Ofens stockte. Die glühende Eisenmasse hatte sich festgesetzt und konnte keinen Abfluß finden. Bald nach dem Zusammenbruch war die Umgebung des Unglücksplatzes in einen undurchdringlichen Rauch gehüllt, und in das Gezische und Gebrause der einen Ausweg suchenden flüchtigen Eisenmassen mischten sich die Töne jammernder und klagender Menschen. Der angestrengten Arbeit der Ausräumung gelang es, zwei Leichen zu bergen, von denen eine bis zur Unkenntlichkeit verkümmert war — es fanden sich nur noch kleine Lederreste des Anzeugs vor —; bei der anderen Leiche waren die oberen Gliedmaßen entseztlich verbrannt. Im Ganzen sind vier Personen verunmüdet worden. Der Schaden, welcher dem Hüttenwerk entstanden ist, dürfte sich auf mehr als 1/2 Millionen Mark beziffern. Der Ofen, welcher im Jahre 1884 angeblasen worden war, hatte noch vor etwa sechs Jahren eine wesentliche Umgestaltung und Vergrößerung erfahren, sodas er den Bedarf an Hoheisen reichlich zu decken in der Lage war. Durch das Unglück leidet auch der Betrieb des Baddeiwurks, in dem das Hoheisen verarbeitet wird.

In Berlin ist ein Ausstand in der Naahschneiderei ausgebrochen, wogegen der Tischlerstreik nunmehr beendet ist. Der neue Ausstand droht einen großen Umfang anzunehmen, da leicht 6000 bis 9000 Arbeiter in denselben verwickelt werden können. Neben dem seit Jahren in den Vordergrund gestellten Verlangen nach Errichtung von Betriebswerkstätten sind es namentlich Tarifforderungen der Arbeiter, die den Streik verurursachen.

Nach Unterschlagung eines Geldbetrages von 9000 Mark ist nach einer Mittheilung aus Hannover von dort der Kaufmannslehrling Robert Marx, 1883 in Neumünster geboren, flüchtig geworden. Derselbe ist 1,80 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes Haar, dunkle Augen, obales gesundfarbiges Gesicht. Er spricht hannoverschen Dialekt und trägt Kleidung nach englischem Schnitt.

Die Zahl der Pestfälle in Sydney in Australien wird jetzt auf 36 angegeben. Von den Erkrankten sind 13 gestorben. Mehrere Tausend Personen sind geimpft worden.

Auf der Sturmhaube im Riesengebirge wurden zwei böhmische Walzhader vom Schneesturm überrascht und verschüttet. Beide sind erkröten.

König Leopold von Belgien zeigt sich unverföndlich. Er hat entschieden, daß der Kronprinzessin Stephanie weder der Titel Kgl. Hoheit, noch der einer Prinzessin von Belgien zukommen dürfe; sie führt nunmehr den Namen Gräfin von Bayan ohne weiteren Titel.

Capstadt, 26. März. In der vergangenen Nacht brach in der Gravelstreet eine gewaltige Feuersbrunst aus. Eine Anzahl von Gebäuden wurde vernichtet. Die Bureau der Regierung entgingen mit knapper Noth der Zerstörung. Die Asten wurden in das Parlamentsgebäude gedrückt, aber von dem Feuer sehr beschädigt, das drei Stunden wüthete.

Paris, 27. März. Der heute im Glysee abgehaltene Ministerrath hat die offizielle Eröffnung der Weltausstellung auf den 14. April festgesetzt.

## Vorschuss-Verein zu Wilsdruff,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Die in der Generalversammlung am 24. d. M. für das 36. Geschäftsjahr festgesetzte Dividende kann an der Vereinstafel erhoben werden.  
Wilsdruff, 27. März 1900.

**Der Vorstand.**  
**Fachverein der Tischler.**  
Sonnabend, den 31. März, Abends 7/9 Uhr im Lindenschlösschen  
**Rezitation:**  
**Barthel-Turaser.**  
Rezitator: Herr Emil Wastott-Hamburg.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

Neue und gebrauchte  
**Pianinos,**  
Flügel, Harmoniums,  
nur renommirteste Fabrikate,  
auch bequeme Theilzahlung, ganz nach Wunsch  
empfehltes Piano-Magazin  
**Stolzenberg**  
Dresden-A.  
Johann-Georgen-Allee 13, p.  
Preisliste gratis.

**1 kleines Logis**  
an einzelne ruhige Leute für 100 Mark per Monat oder später zu vermieten bei  
Paul Reich.

**Bierschröter**  
wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Brauerei Rohorn.

Mehrere  
**Tischler**  
werden angenommen in der Möbelfabrik von  
**C. A. Klemm.**  
Herren aller Berufskreise,  
welche gewillt sind sich einen lohnenden  
**Nebenverdienst**  
event. dauernde Lebensstellung zu verschaffen,  
werden gebeten, Offerten sub. E. L. 1072 an Rudolf Mosse, Leipzig einzusenden.

**1 einspänn. Wagen**  
ist zu verkaufen  
Kaufbach Nr. 22.

## Zuckerin

für den **Hausgebrauch** ist mit einem „Kreuz“ versehen und hat nachstehende  
**Tablettenform:**  
  
süsst 2 Liter, 1 Liter, 1/2 Liter  
**Kaffee, Thee etc.**  
5 Tabletten für 10 Pfg.  
ersetzen ca. 1 Pfund Zucker.  
Erhältlich in Colonialwaaren-Handlungen.  
Engros-Niederlage bei:  
**Carl Berekmüller, Dresden-N.**

**Mast- u. Fresspulver**  
bewirkt durch allseitig anerkannte Vorzüge schnelle und vortheilhafte Aufzucht und Mast  
  
nur echt in Packeten à 50 Pfg.  
in der  
**Apothek zu Wilsdruff.**

**Kräftige**  
**Tagearbeiter**  
werden sofort für dauernd angenommen.  
**Kalkwerk Braunsdorf.**  
F. Krumbiegel.

**Eine Oberstube**  
nebst Zubehör ist zu vermieten und zu Sohannt zu beziehen in Kaufbach Nr. 31b.

Ein in bester Lage ob d. Haus befindliches  
**Milch- u. Butter-Geschäft**  
ist sofort sehr billig zu verkaufen.  
Offerten unter E. R. postlagernd  
Löbtau.

**Ein Pianofort**  
schön im Ton, mit Metallplatte, steht billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.  
Von **Donnerstag, d. 29. d. M.** ab stelle ich wieder circa 40 Stück bester  
**pommerscher Milch-Kühe,**  
hochtragend und frishmelkend, sowie in allen Größen und Farben sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.  
**Sainsberg.** E. Kästner.

**30 Ctr. Haferstroh**  
(Hegelbruch) sind zu verkaufen bei  
**August Gentschel,**  
Erdberggasse Nr. 243.

**Ein Mädchen,**  
welches Lust hat das Schneider zu erlernen, kann sofort oder Ostern in die Lehre treten bei  
**Selma Simpig.**  
Zwei sep. K. einfach möbl.  
**Zimmer**  
für je 1 Herrn billig zu vermieten.  
Näh. Berggasse 223.

**Spratt's Patent Mähnerfutter**  
Südkornfutter  
Daubensfutter  
empfehltes zu Fabrikpreisen  
**Gustav Adam.**